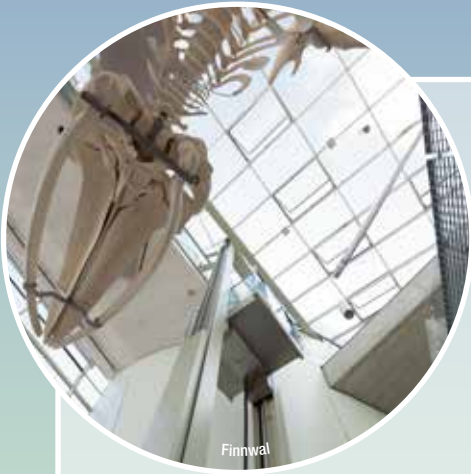


SCHON GEWUSST

Der Finnwal – xxxxxxxx



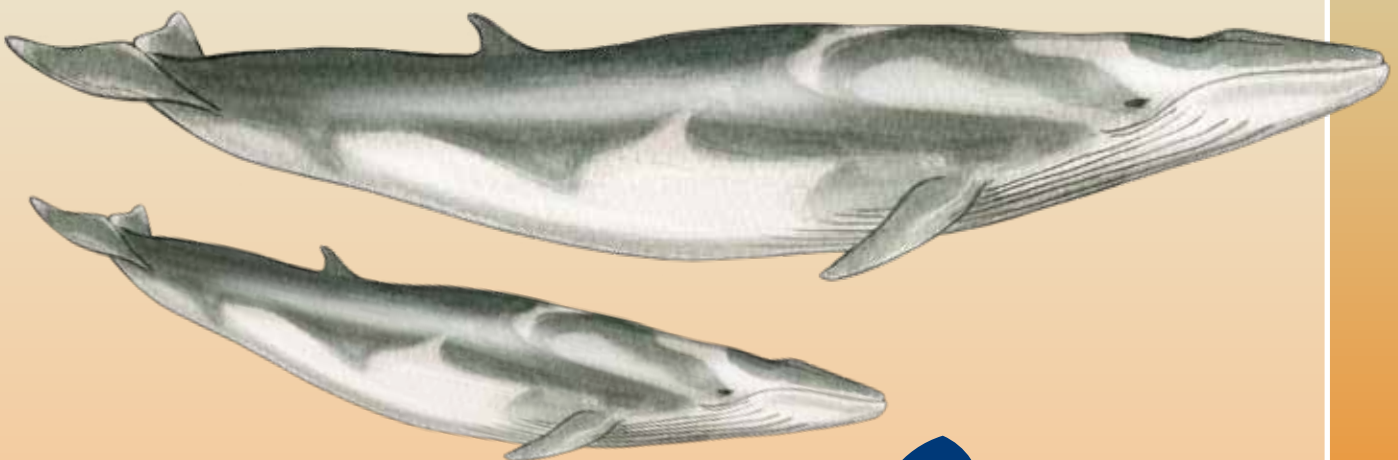
Da der Finnwal mit seinem schlanken Körper in kurzen Sprints bis zu 47 km/h schnell schwimmen kann, trägt er den Spitznamen „Windhund der Meere“. Mit dieser Geschwindigkeit übertrifft er den Blauwal. Der erreicht nur um die 30 km/h.

KURZ & KNAPP

Die größten Tiere der Welt gehören in die Gruppe der Bartenwale. Die Riesen ernähren sich von kleinsten Meerestieren. Zum Fressen öffnen sie das Maul und drücken das Wasser durch Hornplatten wieder hinaus. Die nennt man Barten. Kleintiere bleiben darin wie in einem Sieb hängen.

Einer von ihnen ist der Finnwal. Er kann länger als 25 Meter werden und ist nach dem Blauwal das zweitgrößte Tier auf unserer Erde. Oben ist sein Körper dunkel, unten hell. Auffällig ist die asymmetrische Färbung seines Unterkiefers: Die linke Seite ist dunkel, die rechte Seite hell. Alle zwei bis vier Jahre kommt nach fast einem Jahr Tragzeit ein Jungtier zur Welt. Es wird ein halbes Jahr lang gesäugt und verdoppelt dabei seine Länge auf 12 Meter. Der Finnwal kann über 100 Jahre alt werden. Er kommt fast weltweit vor und legt große Wanderungen zurück: Im Winter ist er zur Paarung und Geburt in wärmeren Gebieten anzutreffen. Im Sommer wandert er in kältere, nahrungsreiche Gewässer. Gelegentlich verirrt er sich auch in die Nord- oder Ostsee. Dort sieht man ihn leider meist als Totfund.

Durch den Walfang wurde der Bestand stark verkleinert. Der Finnwal gilt als gefährdet. Auch Schiffkollisionen, Plastikmüll, Lärmverschmutzung und Überfischung stellen eine Bedrohung dar.



WEITERE INFORMATIONEN

Im Jahr 2005 strandete bei Rügen ein 17 Meter langer Finnwal. Sein Skelett hängt jetzt im Foyer des OZEANEUMs.



Deutsches
Meeresmuseum